

30^{ER} JAHRE

RUNDGANG



OTBB
Office de Tourisme
de Boulogne-Billancourt



BOULOGNE-
BILLANCOURT

Die Zwischenkriegszeit war in Boulogne-Billancourt eine intensive Zeit architektonischen Schaffens. Zahlreiche Architekten, darunter Avantgardisten wie Mallet-Stevens, Traditionalisten wie Courrèges oder auch Neoklassizisten wie zum Beispiel Terry errichteten im Zentrum und Norden der Stadt Künstlerateliers, öffentliche Gebäude, Wohnhäuser, ...

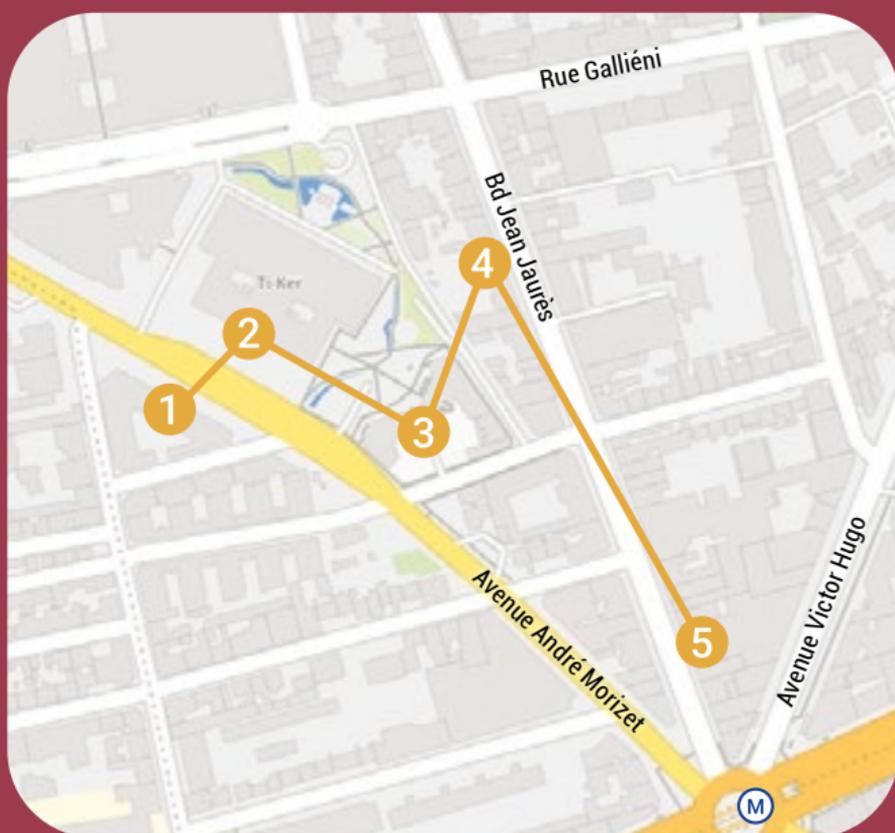
Dazu kommt das Wohlwollen der kühnen und freigeistigen Auftraggeber, Frauen und Männer von Welt sowohl aus Künstler- als auch Politikerkreisen. Die aufgeschlossenen unter ihnen ermöglichten die Errichtung von Meisterwerken wie die Villa von Le Corbusier für die amerikanische Journalistin Cook.

Wir schlagen Ihnen drei Stadtrundgänge vor, wobei Sie bei jedem, den Reichtum und die Vielfalt der Architektur der 30er Jahre entdecken werden. Genießen Sie den Spaziergang.

Pierre-Christophe Baguet

Stellvertretender Bürgermeister von Boulogne-Billancourt
Präsident von Grand Paris Seine Ouest

1. RUNDGANG



1 Hauptpost (1938)

27, avenue André-Morizet

Erbaut von Charles Giroud, ist die Hauptpost nach dem Rathaus das zweite Gebäude von André Morizet im Verwaltungsviertel, das er im geographischen Zentrum von Boulogne-Billancourt erschaffen wollte.

Dass der Architekt dem Komplex nicht nur zur praktischen Nutzung plante, davon zeugt das mit Schmiedeeisen reich verzierte Haupttor.



Hauptpost
Charles Giroud (1871-1955)

2 Rathaus (1934)

26, avenue André-Morizet

André Morizet, Senator und Bürgermeister von Boulogne-Billancourt hat den Architekten Tony Garnier mit diesem Meisterwerk der Verwaltungsarchitektur der 30er Jahre beauftragt. Die Konzeption des Gebäudes war innovativ: zwei Gebäude mit ganz unterschiedlichen Formen und Funktionen bilden zusammen das Rathaus. Hinter der monumentalen, mit Naturstein aus Comblanchien verkleideten Südfassade und ihren hohen Fenstern liegen die Ehrensäle und der Ratssaal, während der Sichtbeton und die großen, lichtspendenden Fenster der Nordfassade die Funktion als Verwaltungsgebäude unterstreichen.

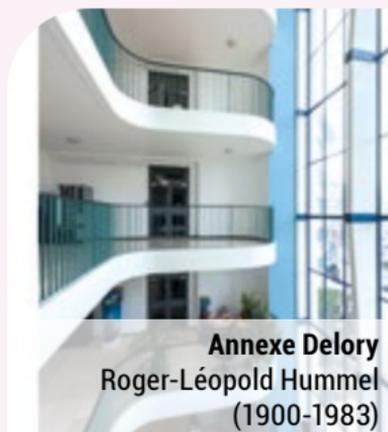


Rathaus
Tony Garnier (1869-1948)

3 Annexe Delory Roger-Léopold Hummel (1900-1983)

24 bis, avenue André-Morizet

Zur Vervollständigung des „Verwaltungszentrums“ betraute André Morizet den Architekten Roger-Léopold Hummel mit der Errichtung einer städtischen Ambulanz. Das Gebäude ist um eine sehr helle, große und zentrale Halle angelegt, von wo aus auf einer Seite ein langer, geschwungener Flügel und auf der anderen Seite ein kurzer abgerundeter Flügel abgehen. Das Gebäude wurde erst nach Ende des Zweiten Weltkriegs übergeben.



Annexe Delory
Roger-Léopold Hummel
(1900-1983)



Gebäude von Beurekdjian
Beurekdjian

4 Gebäude von Beurekdjian (1936)

140, boulevard Jean-Jaurès

Dieses Mietshaus, das ein Arzt bei dem Architekten Beurekdjian in Auftrag gegeben hat, hebt sich durch seine Fassadenverkleidung ab – sie ist aus Quarzit-Fliesen – und durch die modernen Loggias.



Gebäude von Wybo
Wybo (1880-1943)

5 Gebäude von Wybo (1936)

187, boulevard Jean-Jaurès

Die Handelsmarke Prisunic beauftragte einen ihrer Architekten – Wybo – mit dem Bau ihres Geschäfts in Boulogne-Billancourt. Während das Gebäude innen inzwischen komplett umgebaut wurde, hat die Fassade bis heute ihre Dynamik bewahrt. Grund dafür ist die Verwendung von rotem Ziegel und weißem Stein.

2. RUNDGANG



**Die Villen Miestchaninoff
und Lipchitz**
Le Corbusier (1887-1965)

1 Die Villen Miestchaninoff und Lipchitz (1924)

5, rue des Arts & 9, allée des Pins

Private Allee: Zugang nur im Rahmen von der Stadt organisierten Führungen im Laufe des 30er Jahre Rundgangs möglich.

An der Kreuzung der rue des Arts und der allée des Pins, errichtete Le Corbusier zwei Wohnhäuser mit Ateliers: Eines für den Bildhauer Miestchaninoff und das andere für den Bildhauer Lipchitz. Die Ateliers haben eine direkte Verbindung zur Allee und sind nach Norden ausgerichtet, während sich die nach Süden ausgerichteten Wohnräume ins Grüne öffnen. Die Villa Lipchitz unterscheidet sich durch ihre Polychromie sowohl innen als auch außen.

2 Mietshaus (1933-1936)

5, rue Denfert-Rochereau

Die Villa, die Le Corbusier auf diesem Dreiecksgrund 1927, erbaut hatte, wurde auf Wunsch des Eigentümers durch ein Mietshaus ersetzt.

Mit diesem Neubau wurde der Architekt Georges-Henri Pingusson beauftragt; er ließ sich von der Architektur der Kreuzfahrtschiffe inspirieren, was an den Bullaugen-Fenstern und der bugförmig abgerundeten Hauskante zu erkennen ist.



Mietshaus
Georges-Henri
Pingusson (1894-1978)

3 Villa Collinet (1926)

8, rue Denfert-Rochereau

Die Villa, die Robert Mallet-Stevens für die Familie Collinet erbaut hat, besteht aus zwei Teilen: einem vertikalen Block links mit dem Stiegenhaus und den horizontal angeordneten Räumlichkeiten (Sanitärräume, Wohn- und Schlafräume).



Villa Collinet
Robert Mallet-Stevens (1886-1945)



Villa Cook
Le Corbusier (1887-1965)

4 Villa Cook (1927)
6, rue Denfert-Rochereau

Im Jahr 1926 haben Le Corbusier und sein Cousin Pierre Jeanneret hier an ihrer Theorie der fünf Punkte für eine moderne Architektur experimentiert: Stützen zur Ablösung des Gebäudes vom Boden, Dachterrasse, freier Grundriss, Bandfenster und freie Fassadengestaltung.



5 Villa Dubin (1928)
4, rue Denfert-Rochereau

Suzanne Dubin, die Modedesignerin, beauftragte Raymond Fischer mit dem Bau dieser Villa mit einer Konstruktion aus armierten Beton und einem glatten, weißen Verputz.

Sie bildet mit ihren eleganten Nachbarinnen ein „Triptychon“ der modernen Architektur.

Villa Dubin
Raymond Fischer (1898-1988)



Wohnhaus-Atelier Lombard
Pierre Patout (1879-1965)

6 Wohnhaus-Atelier Lombard (1928)

2, rue Gambetta

Der Architekt Pierre Patout hat sich hier für einen abgestumpften Winkel entschieden, um das nördliche Ende dieser Dreiecksparzelle zu nutzen. Am höchsten Punkt der Fassade beute er für den Kunden, den Maler Alfred Lombard, ein Atelier ein.



Villa Niermans
Jean Niermans (1897-1989)

7 Villa Niermans (1935)

3, rue Gambetta

Das Privathaus des Architekten Jean Niermans verfügt über zwei Fassaden, die eine zur rue Denfert-Rochereau ziemlich klassisch und die andere, originellere zur rue Gambetta, die durch ihre unterschiedlichen Öffnungen auffällt: ein vertikaler Schlitz, zwei- oder dreiflügelige Fenster und ein Rundfenster.

8 Villa (1931)
5, rue Gambetta

Für die Dekoration dieser Villenfassade greift der Architekt Emilio Terry auf ein Vokabular zurück – Pilaster, Kapitelle und Giebel mit Modillionen – das typisch ist für den Neoklassizismus, der in der Zwischenkriegszeit ebenfalls sehr en vogue war. In diesem Haus, das groß genug war, um einen Boxring zu installieren, stellte sich die Sängerin Edith Piaf ihr Leben mit dem Boxer Marcel Cerdan vor, der leider einige Monate später starb.

La Môme lebte dort von 1949 bis 1951.



Villa
Emilio Terry (1890-1969)

9 Villen und Mehrfamilienhäuser (1934)
8-14, rue Gambetta

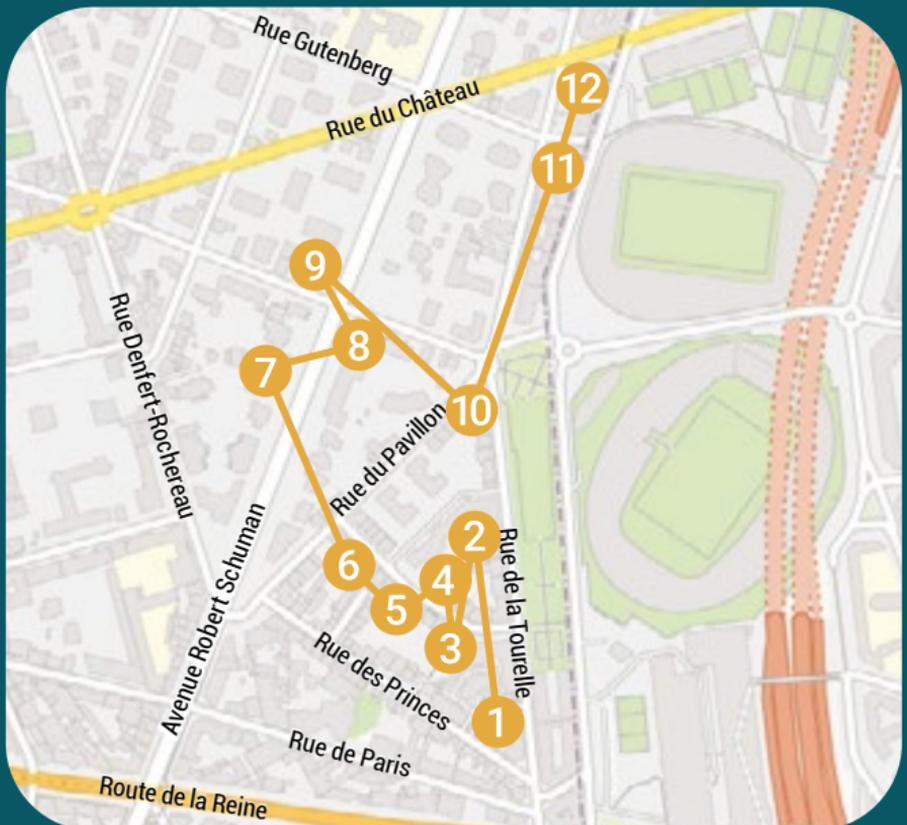
Die Villen und Mietshäuser der Architekten Marcel Julien und Louis Duhayon integrieren sich dank architektonischer Details mit Eleganz in ihre architektonische Umgebung, die inspiriert wird von Klassik, Art-déco und Modernismus.



Villen und Mehrfamilienhäuser
Marcel Julien et Louis Duhayon (1884-1968)



3. RUNDGANG





Wohngebäude
Constant Lefranc (1885-1972)

1 Wohngebäude (1931) 60-62, rue de la Tourelle

Der Gebäudekomplex, den der Architekt Constant Lefranc für die Firmen Urbaine et Seine und Urbaine-vie erbaut hat, vermittelt einen Eindruck von Kraft; die Verkleidung besteht aus einer Steinfassade mit stark vorspringenden Balkonen und massiven Erkern.

2 Wohngebäude (1924) 52, rue de la Tourelle

Hinter der Fassade aus Naturstein aus Billy und Comblanchien verbirgt sich in diesem vom Stadtarchitekten Cassan errichteten Gebäude, eine reine Betonkonstruktion. Die Dienstbotenzimmer befinden sich nicht, wie üblich, in der obersten Etage, sondern im Erdgeschoss.



Villen
Raymond Bornay,
Raymond Fischer (1898-1988)

3 Villen (1927 und 1929) 4 et 5, rue du Belvédère

Der Architekt Raymond Bornay hat entschieden, diese Villa in einer Kurve dieser Straße zu errichten. So entstand eine elegante, konkave, klassisch dekorierte Fassade: Stuck, Rundfenster und Balustrade. Gegenüber befindet sich eine von der Form her konvexe Villa ohne Ornamente, die vom Architekten Raymond Fischer erbaut wurde.

**4 Villen von Jean Hillard
(1935)**

6-12, rue du Belvédère

Diese fünf Villen erinnern durch das verbaute Material – Ziegel, Stein, Schiefer und Dachziegeln – an eine englische Straße...

Sie sind das Werk des Architekten Jean Hillard.



Villen von Jean Hillard
Jean Hillard

5 Wohnhaus-Atelier Froriep de Salis (1927)

9, rue du Belvédère

Die straßenseitige Fassade hebt sich durch ein großes horizontales Fenster ab, hinter dem sich ein Künstleratelier und eine Beton-Pergola befinden, die sich bis zum Eingang fortsetzt! Das Gebäude ist das Werk des Architekten André Lurçat.



Wohnhaus-Atelier Froriep de Salis
André Lurçat (1894-1970)



Villa Dora Gordin
Auguste (1874-1954) et Gustave Perret (1876-1952)

6 Villa Dora Gordin (1929)

21, rue du Belvédère

Die Brüder Perret erbauten an dieser Stelle zwei Villen, wobei sich die Villa Dora Gordin ihre originelle Eleganz bewahrt hat. Die Verwendung von armiertem Sichtbeton hat in diesem Fall traditionelle Formen nicht verhindert: Die Fassade ist mit einem Sims verziert in dessen Zentrum sich ein poetischer „Schlussstein“ befindet. Die andere von ihnen für Marguerite Huré, Glasmachermeister, (Nr. 25) erbaute Villa, wurde hingegen vollständig umgebaut.



Atelier Joseph Bernard
Charles Plumet (1861-1928)

7 Atelier Joseph Bernard (1921)

24, avenue Robert-Schuman

Joseph Bernard entschied sich bei der Errichtung seines Bildhauera-teliers für den Architekten Charles Plumet. Die Schlichtheit des Gebäudes hebt das „Frise de la danse“ (Tanzfries), eine Skulptur des Künstlers hervor, das sich eingebettet im Sims der Fassade befindet.

8 Villa Renard (1928)

19 bis, avenue Robert-Schuman

Für die Errichtung dieser Villa, in der André Malraux von 1945 bis 1962 gelebt hat, bevorzugte der Architekt Jean-Léon Courrèges traditionelle Materialien und Formen – Ziegelwerk, Dachziegel, Schrägdächer und Giebel – die dem Gebäude einen regionalen Charakter verleihen.



Villa Renard
Jean-Léon Courrèges (1885-1948)

9 Villa Dujarric de la Rivière (1930)

2, rue Salomon-Reinach

Hier geht es vor allem darum, den Raum hervorzuheben, wo die Orgel der Gemahlin des Auftraggebers, Hrn. Dujarric de la Rivière Platz finden soll. Das große Fenster sorgt für viel Licht in diesem Raum mit zwei Ebenen, der sich über die Hälfte des Gebäudes erstreckt.

Die Orgel gibt es nicht mehr.



Villa Dujarric de la Rivière
Louis Faure-Dujarric (1875-1943)

10 Villa (1937)

1, rue du Pavillon

Ein konkaves und konvexes Linienspiel der Hauptfassade verleiht dieser vom Architekten Marcel-Victor Guilgot für den Schauspieler Albert Préjean errichteten Villa Lebendigkeit. Der Zugang erfolgt von den Seiten.



Villa
Marcel-Victor Guilgot



Molitor Gebäude
Le Corbusier (1887-1965)

11 Molitor Gebäude (1934)
24, rue Nungesser-et-Coli

Die Nähe von Sportanlagen und des Bois de Boulogne sowie die Möglichkeit zweier Fassaden begeisterten Le Corbusier, der hier die Bedingungen einer herrlichen Stadt erfüllt sah. Er errichtete ein Gebäude, das strikt dem Modernismus zuzuordnen ist: Betonkonstruktion mit einer Fassade aus Glas und Stahl. Der Meister behielt sich die oberste Etage, um sich seine Atelierwohnung einzurichten.



Gebäude
Jean Fidler

12 Gebäude (1930)
14, rue Nungesser-et-Coli

Das Gebäude erstreckt sich von der rue de la Tourelle bis zur rue Nungesser-et-Coli und wurde vom Architekten Jean Fidler erbaut. Die abgerundeten Erkerfenster, die Rundbogenfenster und die Schmiedearbeiten mit floralen Motiven stehen für die Eleganz dieses Luxusbaus.



« BOULOGNE-BILLANCOURT,
STADT DER KÜNSTE
UND DER GESCHICHTE »

Museum, Denkmäler, Spaziergänge
Preis: 12 €

« BOULOGNE-BILLANCOURT
ART DECO »

Preis: 39 €



Bücher im *Office de Tourisme*
von Boulogne-Billancourt (Tourismusbüro) erhältlich



Individuelle Führungen unter 01 41 41 54 58

**OFFICE DE TOURISME (TOURISMUSBÜRO)
VON BOULOGNE-BILLANCOURT**

25 AVENUE ANDRÉ MORIZET, 92 100 BOULOGNE-BILLANCOURT
Tel : 01 41 41 54 54

Courriel : contact@otbb.org

www.otbb.org



**BOULOGNE-
BILLANCOURT**

